

Fischarten-Datenblatt

Name:	WESTAMERIKANISCHER KREUZWELS / MINIHAU
Wissenschaftl. Name:	Hexanematichthys seemanni
Herkunft:	Westen Amerikas: SÄ¼dkalifornien bis Kolumbien
Größe:	35 bis 45 cm (max 60 ?)
Beckenlänge:	300 cm
pH-Wert:	7,3 - 8
Wasserhärte:	8 - 12° dGH
Temperatur:	25 - 18° C
Ernährung:	Trockenfutter, Frost- und Lebendfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Westamerikanische Kreuzwels, im Zoohandel einfach nur "Minihai" genannt ist ein Kreuzwels, der Flussdeltas an einem Großteil der Westküsten der amerikanischen Kontinente bewohnt. Sein Verbreitungsgebiet reicht von Südkalifornien bis nach Kolumbien. Im Aquarium erreicht die Art meist nur eine Größe von 35 cm, in freier Wildbahn sind 45 cm die Durchschnittsgröße, allerdings wurden schon Exemplare von 60 cm Länge gesichtet.

Im Handel werden Minihai mitunter mit Haiwelsen (*Pangasius hypophthalmus*) verwechselt, allerdings sind die beiden Arten leicht unterscheidbar, wie an folgender Skizze erkennbar ist:

[img]<http://img296.imageshack.us/img296/4213/welsdingerqa3.jpg>[/img]

Hinweis

Vorweg sei gesagt, es handelt sich um einen Brackwasserfisch, Zugabe von Seesalz ist daher zwingend nötig, hier eine Liste der Salzdichte: Jungtiere bis 10 cm Größe benötigen eine Dichte von 1.005, ab 10 cm wird die Dichte auf 1.010 hochgesetzt. Regelmäßige Schwankungen zwischen einer Dichte von 1.010 und 1.017 trägt maßgeblich zur Gesundheit größerer Tiere bei. Ausgewachsene Tiere kann man in reine Meeresaquarien setzen. Die Lebenserwartung beträgt 15 Jahre.

Da die Fische leider viel zu oft als Süßwasserfische verkauft werden, beträgt die Sterblichkeitsrate in den ersten drei Monaten nach einer amerikanischen Studie 85 %.

In der Natur bewohnen die jungen Kreuzwelse Flussdeltas an den Westküsten Amerikas. Ab einer Länge von 12 cm setzt ein gewisser Wandertrieb bei den Welsen ein und die Tiere schwimmen teilweise bis ins offene Meer hinaus, wo sie weiterleben. Als Jungtiere sind sie noch Schwarmfische, dementsprechend hält man sie in Aquarien ab 500 Litern in Gruppen von ca. sechs Tieren. Werden die Fische größer, sind sie durch ihr unruhiges Verhalten und ihre beginnende Einzelgänger in Becken dieser Größenordnung nicht mehr zu halten, Volumen von 1.000 und mehr Litern sind dann Pflicht.

Sie sind lichtscheue Welse, dementsprechend darf das Becken nicht zu stark aufgeleuchtet werden. Das Jungtier-Sozialverhalten ist extrem ausgebildet, die Fische gehen niemals allein auf Futtersuche. Als bodengründende Tiere benötigen sie feinen Bodengrund: Kies oder Sand mit einer maximalen Körnung von 1 - 2 mm. Bepflanzt können

Fischarten-Datenblatt

Becken mit diesem Salzgehalt mit Javafarn und Vallisnerien, die da einiges wegstecken können. Kreuzwelse beschädigen keine Pflanzen und fressen keine Algen. Als Unterschlupf dienen Moorkienwurzeln und (mit Silikon abgesicherte) Steinaufbauten, die reichlich im Becken vorhanden sein sollten. Zudem ist eine starke Strömung sehr wichtig für die Fische.

Kreuzwelse sind ausgesprochen friedlich, nur mundgerechte Beifische werden gern verschlungen. Geeigneten Beibesatz bilden Flossenblätter (meist ist das Silberflossenblatt *Monodactylus argenteus* im Handel zu finden), Argusfische und Schätzenfische. Die Welse reagieren nicht scheu auf ihre Beckengenossen, Silberblätter führen sie sogar oft zur Futterstelle.

In Sachen Futter sind Kreuzwelse nicht wählerisch. Wie oben bereits erwähnt, verschlingen sie auch gerne mundgerechte Fische und Wirbellose. Allerdings sind sie keine richtigen karnivoren Raubfische. Sie fressen das meiste handelsübliche Trocken-, Frost- und Lebendfutter, sowie diverses Gemüse wie Salat, Zucchini und Gurke. Große Tiere fressen sehr gerne Shrimps.

Die Art ist maulbrütend, über die Zucht ist nichts bekannt. Die Weibchen besitzen hellere Flossen und sind zudem im Beckenbereich fröhlicher.